



VENEZUELA nachrichten

Bulletin der Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela
in der Bundesrepublik Deutschland - Nr. 11 - 26. März 2009



Hugo Chávez und Meister Abreu erhalten „Blue Planet Award“

Am 14. März fand in Berlin die feierliche Übergabe des „Blue Planet Awards“ an den Präsidenten der Bolivarischen Republik Venezuela, Hugo Chávez Frías, und den Gründer des Systems der Kinder- und Jugendorchester Venezuelas, Meister José Antonio Abreu, statt.

Die beiden Preisträger wurden durch eine internationale Ausschreibung der Stiftung „Ethecon“ ermittelt. Aus dieser Abstimmung gingen der Präsident Hugo Chávez und der Meister José Antonio Abreu als unermüdliche Kämpfer für eine nachhaltige und harmonische Entwicklung zum Überleben des Planeten Erde hervor.

Als Laudator hob Prof. Jürgen Rochlitz hervor, dass Abreu 1975 mit der Gründung

des Nationalen Jugendsymphonieorchesters den Grundstein für das heutige Nationale System der Kinder- und Jugendorchester gelegt habe. Präsident Chávez seinerseits habe die Verdienste Abreus anerkannt und das System der Orchester und Kinder- und Jugendchöre zu einer Politik des Staates gemacht. Ebenso schuf er die Misión Música mit einem Jahreshaushalt von mehr als 30 Millionen US-Dollar, so dass Venezuela heute über ein systematisches Netzwerk verfügt, das Jungen und Mädchen in einem musikpädagogischen Modell vereint, das die venezolanischen Grenzen überschreitet.

Im Namen der Geehrten nahm Venezuelas Botschafterin Dr. Blancanieve Portocarrero die von dem bekannten deutschen Künstler

Otto Piene gestaltete Trophäe symbolisch entgegen. In ihren Dankesworten hob die Diplomatin hervor, dass das System der Kinder- und Jugendorchester das Elitedenken in der klassischen Musik überwunden und neue Perspektiven für Hunderttausende von Kindern und Heranwachsende eröffnet habe. „All dies ist möglich, weil es eine Regierung gibt, die dieses Projekt von der staatlichen Ebene aus unterstützt“, betonte Portocarrero.

Die Organisatoren planen, den Preis persönlich in Venezuela den beiden Geehrten zu überreichen.

Pressestelle der Botschaft, 16.03.09

Deutsche Politiker- und Unternehmerdelegation besuchte Aragua

Mit dem Ziel, die technologische Zusammenarbeit und die freundschaftlichen Bande zu stärken, ist die vom Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Detlef Schubert geleitete Politiker- und Unternehmerdelegation aus Sachsen-Anhalt während ihres Besuchs in Venezuela mit dem Gouverneur des Staates Aragua, Rafael Isea, zusammengekommen.

Das Treffen zwischen der deutschen Delegation und dem obersten Repräsentanten der Region diente dazu, wichtige Themen hinsichtlich der sozio-produktiven Entwicklung Venezuelas und besonders des Staates Aragua zu erörtern.

Für die deutsche Delegation hob Staatssekretär Schubert die Bedeutung hervor, die der Zusammenarbeit mit der nationalen Regierung Venezuelas und natürlich mit dem Staat Aragua zukomme. Aragua ist nach der Wirtschaftskraft der fünf stärksten Staaten Venezuelas. Deshalb erbat Schubert Informationen über die rechtlichen Rahmenbedingungen für Investitionen im Land sowie über das System der Devisenverwaltung und der Politik zur Förderung des Technologietransfers.

Gouverneur Isea seinerseits unterstrich die Bedeutung der technologischen Entwicklung des Staates Aragua, wozu er die

Bedeutung neuer landwirtschaftlicher und technologischer Entwicklungsgebiete im Bereich der Biomedizin, erneuerbarer Energie sowie im Bereich der Wissenschaft und Forschung hervorhob.

Im Anschluss an die Begegnung mit Gouverneur Isea reiste die deutsche Delegation in die Colonia Tovar, um dieses Dorf kennen zu lernen, das ein Stückchen von Deutschland in Venezuela darstellt. In diesem touristisch bedeutsamen Bezirk der Region wurden sie von Bürgermeister Alfredo Durr und Repräsentanten des Staates Aragua willkommen geheißen. Die Einwohner der Colonia Tovar hatten für die Delegation aus Sachsen-Anhalt einen Willkommensgruß in deutschem Stil mit traditionellen Tänzen und typischen Speisen vorbereitet, damit sich die deutsche Delegation wie zu Hause fühlen sollte.

Anschließend nahm die Delegation an der Einrichtung von acht Arbeitsgruppen mit 52 Unternehmern aus Aragua teil. Die hier



behandelten Themen deckten sowohl Industrie und Energie als auch Bergbau und Tourismus, Lebensmittelversorgung sowie medizinische Geräteindustrie ab. Durch den direkten Kontakt mit den örtlichen Unternehmern konnte die deutsche Delegation Erfahrungen im Interesse beider Länder austauschen.

Regierung des Staates Aragua, 19.03.09

Venezuela bei der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) Berlin

Mit einem umfangreichen Stand präsentierte sich Venezuela bei der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin, der weltweit wichtigsten Tourismus-Messe, bei der sich in diesem Jahr 186 Länder und Regionen der Erde vorstellten.

Venezuela beteiligte sich an der Messe mit einer offiziellen Delegation unter der

Leitung des Inatur-Direktors Pedro Lara sowie der Präsidenten der Tourismus-Fonds der venezolanischen Staaten Monagas, Barinas, Anzoátegui und Nueva Esparta. Venezolanische Unternehmen waren durch zehn Reiseveranstalter und sechs Hotelunternehmen vertreten, die bei dieser Veranstaltung ihre Angebote vorstellten.

Die Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela in Deutschland unterstützte die Delegation logistisch und nutzte zugleich die Gelegenheit, der venezolanischen Delegation einen strategischen Vorschlag zur Entwicklung des Gemeindetourismus in Venezuela vorzustellen.

Pressestelle der Botschaft, 13.03.09



Der kubanische Tourismusminister Manuel Marrero und der Botschafter Kubas in Deutschland, S.E. Gerardo Peñalver, besuchten den Stand Venezuelas bei der ITB. Die hohen Gäste wurden von Botschafterin Blancanieve Portocarrero und der gesamten Delegation Venezuelas willkommen geheißen.

Präsident Chávez kündigte Maßnahmen gegen die Krise an

Am vergangenen Sonnabend kündigte Präsident Hugo Chávez eine Reihe von Maßnahmen, taktischen Formeln und Entscheidungen an, mit denen der Krise des Weltkapitalismus begegnet werden soll, bei der es sich um eine der größten der Geschichte handelt. Chávez betonte: „Die Maßnahmen sollen Beschäftigung, die Stärke des Landes und die Stabilität schützen und es uns erlauben, unsere Wirtschaft zu stärken sowie die gewonnene Kraft zu nutzen, im in selber Richtung weiterzugehen“.

Die einzelnen Maßnahmen sind:

* Es gibt keine Abwertung des Bolívar gegenüber dem US-Dollar.



* Es gibt keine Preiserhöhung beim Benzin, „obwohl der Benzinpreis der billigste der Welt ist“. Chávez sagte, die Preise müssten überprüft werden, aber dafür sei jetzt nicht der richtige Moment. Aber „wir müssen den Plan zur Gasifizierung von Fahrzeugen beschleunigen und ein Beispiel dafür geben“.

* Der Mindestlohn wird im Jahr 2009 um 20 Prozent erhöht: 10 Prozent im Mai und 10 Prozent im September. Das betrifft auch die Mütter des Barrio und die Pensionsempfänger der Sozialversicherung und nutzt so direkt 2.631.643 Menschen.

* Die Mehrwertsteuer steigt um drei Prozent, von 9 auf 12 Prozent. Er erinnerte daran, dass die Regierung die MWSt. um fünf Prozent gesenkt hatte, als die Erdöleinnahmen hoch waren, und sie nun wieder erhöht, aber nicht so sehr wie sie früher waren.

* Der Haushalt wird auf der Grundlage eines Ölpreises von 40 Dollar pro Barrel neu kalkuliert. Chávez erinnerte daran,

dass der Haushalt 2009 mit einem Ölpreis von 60 Dollar geplant wurde, als für das Barrel mehr als 100 Dollar gezahlt wurden. Dadurch reduziert sich der Haushalt um 6,7 Prozent: von 16,474 Milliarden Bs.F. (ca. • 57,4 Mrd.) auf 156,388 Milliarden (ca. • 53,6 Mrd.).

* Es wurde ein Änderungsantrag zum Haushaltsgesetz für 2009 vorgelegt, in dem auch die tägliche Erdölproduktion auf 3,172 Million Barrel am Tag festgelegt wird, wodurch Venezuela die von der OPEC beschlossene Förderkürzung erfüllt, die laut Chávez „eine Katastrophe verhindert“ haben.

* Strikte Kontrolle der öffentlichen Ausgaben

* Beseitigung der Luxusausgaben beim Kauf von Dienstfahrzeugen, Renovierungen, Immobilien, Medien, Werbegeschenken, der Technikmodernisierung, unnötigen Auslandsreisen und Bewirtung von Gästen.

* Die Inlandsverschuldung steigt gegenüber der im Haushalt 2009 vorgesehenen Planung. Gegenwärtig liegt sie bei 12 Mrd. Bs.F. (• 4,1 Mrd.) und wird um 22 Mrd. auf 34 Mrd. Bs.F. (• 11,7 Mrd.) steigen. Chávez betonte zugleich den niedrigen Verschuldungsstand Venezuelas. Die Auslandsschuld liegt bei 9,3, die Inlandsschuld bei 4,3 Prozent des BIP.

* Es werden Gehaltsobergrenzen für alle Angestellten der Zentralregierung und der staatlichen Unternehmen festgelegt. Anpassungen werden nur bei den höchsten Beschäftigtengehältern und nur bei denen, die sehr hohe Gehälter beziehen, vorgenommen.



* Chávez forderte die obersten Repräsentanten der Staatsgewalten (Judikative, Legislative, Bürger- und Wahlgewalt) auf, ihre Löhne und Gehälter zu überprüfen, da er sie nicht zu einer Gehaltssenkung zwingen kann. „Es scheint, als wenn einigen von ihnen die Hand ausgerutscht ist“, sagte er mit Blick auf Gehälter von 15.000 Bs.F. oder mehr. Er forderte die Bürgermeister und Gouverneure auf, das selbe zu tun und bei der Anstellung von Beratern vorsichtig zu sein, denen oft sehr hohe Gehälter gezahlt werden.

* Vereinfachung der Strukturen einiger Einrichtungen. Zusammenlegung aller Organisationsstrukturen, wo dies möglich ist.

* Zentralisierung der Vermögensverwaltung der öffentlichen Finanzinstitutionen.

* Stärkung des öffentlichen Bankensystems.

* Priorität für die Investitionen der Entwicklungsfonds auf strategische Bereiche wie die Landwirtschaft. In den kommenden vier Jahren werden 100 Mrd. Dollar als öffentliche Investitionen in die Realwirtschaft und 125 Mrd. für die Erdölindustrie aufgewendet.

YVKE Mundial, 21.03.09

Konzert für die Integration Lateinamerikas in Berlin

Die Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela in Berlin veranstaltete am Freitag, 20. März, in ihren Räumen ein Konzert für die lateinamerikanische Integration. Botschafterin Blanquieve Portocarrero begrüßte die 120 Gäste und hob hervor, dass diese Veranstaltung in den Räumen der Botschaft Teil des Projektes »Konzerte in den lateinamerikanischen Botschaften« war, das im vergangenen Jahr begonnen wurde. Zugleich stellte sie die junge Deutsch-Lateinamerikanische Musikakademie vor, eine vor zwei Jahren von deutschen und lateinamerikanischen Profimusikern gegründete Einrichtung,



deren Ziel die Förderung eines umfassenden, auf der Musik basierendes Pädagogikprogramms für deutsch-lateinamerikanische Kinder und Jugendliche ist.

Pressestelle der Botschaft, 24.03.09

Venezuela: Die Gegenkrise

(...) Die Zahlen spiegeln wider, dass die Zunahme der Erwerbslosigkeit in den USA erschreckend ist: In den vergangenen drei Monaten haben im Durchschnitt 650.000 Beschäftigte im Monat ihren Arbeitsplatz verloren. Währenddessen sinkt hier in unserem Venezuela dank der Wirtschaftspolitik der Bolivarischen Revolution in den vergangenen Jahren die Arbeitslosigkeit weiter, und das inmitten dieser riesigen, weltweiten Krise, die, wie der Präsident der USA selbst sagt, sich dem Niveau einer Katastrophe annähert.

Ich halte in meinen Händen den Monatsbericht des Nationalen Instituts für Statistik zur „Situation der Arbeitskraft in Venezuela“ für den Monat Februar 2009. Ich möchte das Folgende wiedergeben, das ich dem Punkt Nr. 4 (erwerbslose Bevölkerung) entnommen habe: „4.2 Vergleichsanalyse: Februar 2009 – Januar 2009.

Die erwerbslose Bevölkerung im Februar 2009 entspricht 927.045 Personen (7,4%), was im Vergleich zum Vormonat (1.200.890 Personen: 9,5%) einem Rückgang um 273.845 Personen entspricht, von denen 143.230 Männer und 130.615 Frauen sind.

Nach Altersgruppen ist ein Rückgang in den Bereichen '15 bis 24 Jahre' (125.386 Personen), '25 bis 44 Jahre' (121.592 Personen) und '65 Jahre und älter' (8390 Personen) zu verzeichnen.

In den Kategorien der Erwerbslosigkeit konnte ein Rückgang um 306.464 'Entlassenen' (160.233 Männer und 146.231 Frauen) verzeichnet werden. Andererseits wurde ein Anstieg um 32.619 Personen verzeichnet die 'zum ersten Mal Arbeit suchen'“.

Landsleute, die mich lesen, ich bitte euch nur um eines, abseits jeder Subjektivität und unabhängig von eurer politischen Position oder dem ideologischen Charakter eures Denkens: Dass ihr diese Realität klar seht, dass ihr ihre Inhalte und vor allem ihre wirtschaftliche, soziale und ethische Bedeutung bewertet.

Eine weitere Tickermeldung vom 20. März, ebenfalls von AFP, sagt: „Das Weltwirtschaftswachstum wird 2009 wahrscheinlich 'negativ' sein, schätzte am Freitag in Peking der Generalsekretär der Organisation für wirtschaftliche Zusam-

menarbeit und Entwicklung (OECD), der Mexikaner Ángel Gurría.

„Wir sehen wahrscheinlich eine Welt, die sich auf ein negatives Ergebnis zu bewegt, denn sogar das positive Wachstum Indiens und Chinas wird nicht ausreichen, um das negative Wachstum der entwickelten Länder auszugleichen“.

Das ist zweifellos die dramatische Realität, die heute die Welt erschüttert und der gegenüber unsere Bolivarische Regierung nicht mit verschränkten Armen zusehen kann, um die großen sozialen Errungenschaften zu schützen und die Erfolge der Bolivarischen Revolution durch ihre Vertiefung zu festigen. Es ist dieselbe dramatische, als Die Perfekte Krise bekannte Realität, die mit ihrem Überschreiten der US-amerikanischen Grenzen und ihrer Beeinträchtigung der Weltwirtschaft uns die unaufschiebbare Verantwortung auferlegt hat, konkrete Entscheidungen zu treffen, ohne die heilige Verpflichtung aufzuweichen, die uns mit unserem Volk und besonders mit der großen Mehrheit vereint., die über Jahrhunderte ignoriert und verarmt war, die aber in diesen zehn Jahren unserer Regierung begonnen hat, endlich greifbar und fühlbar zu spüren, dass es möglich ist, die größtmögliche Summe Glück zu erreichen.

(...) Diesem Ziel dienen die Maßnahmen und Entscheidungen, die ich gestern im Ministerrat getroffen und euch allen angekündigt habe.

In diesem Sinne und wegen der Beschränkung des Platzes nur in groben Zügen haben wir uns als Nationale Regierung mit diesen Maßnahmen und Entscheidungen vorgenommen, die sozialen Errungenschaften zu bewahren, die Beschäftigung zu verteidigen, die Handlungsfähigkeit der Erdöl- und Erdgasindustrie zu bewahren, den dem Lande verpflichteten internen produktiven Bereich zu stärken, das öffentliche Finanzgebahren auszurichten und dabei die Auswirkungen der Natur, Schwere und Dauer der Weltwirtschaftskrise auf Venezuela zu berücksichtigen.

Ich möchte wiederholen: Je perfekter die Krise ist, die der Kapitalismus erleidet, desto sicherer und klarer wird der Weg des venezolanischen Sozialismus zur Unabhän-



gigkeit und vaterländischen Größe sein. Die Spatzen der Opposition mit ihren ständigen schlechten Vorhersagen, sind auf den gepackten Koffern ihrer vagen Hoffnung sitzen geblieben, dass unsere Anstrengungen darauf gerichtet sein könnten, die privilegierten Gruppen zu bevorzugen, die immer mit dem Schicksal aller Venezolanerinnen und Venezolaner gehandelt haben. In diesem Sinne ist die Entscheidung, die Sozialausgaben für die Missionen im Bildungs- und Gesundheitsbereich und für Löhne, Gehälter und Familieneinkommen sowie für die Auszahlung der Pensionen und der Sozialversicherung wegen ihrer Bedeutung für die Kaufkraft und den Konsum der Familien beizubehalten, eine Bestätigung unserer festen Überzeugung, dass unsere Regierung eine Regierung des Volkes für das Volk und durch das Volk ist.

Schon immer habe ich gesagt: Wir erleben eine Geburt, in der das Neue, unsere Bolivarische Revolution, noch nicht fertig geboren und das Alte, der auf ein im Kern perverses und ungleiches System gestützte Kapitalismus, noch nicht vollkommen gestorben ist. Deshalb vertiefen wir weiter und beobachten das internationale Panorama, in dem wir sehen, dass wir an den Pforten einer organischen Krise stehen, in der die Hegemonie des Kapitalismus ebenfalls die Effekte ihrer realen und immer sichereren Unfähigkeit zu spüren beginnt, ihre totalitäre Herrschaft auszuüben, was sie zu einem Papiertiger macht – und daraus folgt ihre Gefährlichkeit.

Und daraus folgt auch die große Chance für das Volk Venezuelas, in dem Bewusstsein, dass wir das Volk der Schwierigkeiten sind, an dieser perfekten Krise zu wachsen.

Heimatland, Sozialismus oder Tod! Wir werden siegen!

Hugo Chávez Frías, 22. März 2009
ABN/Venezuela aktuell, 22.03.09